

# Bremer HC gelingt Klassenerhalt

## Hockey-Damen bleiben nach zwei Siegen gegen Mannheim erstmals in der Bundesliga

VON STEFAN FREYE

**Bremen.** Sie hatten endlich einen positiven Schlusstrich unter die Saison gezogen. Es fühlte sich richtig gut an. „Das ist einfach unglaublich“, meinte Lena Frerichs nach dem 3:1 (0:0)-Heimerfolg über den TSV Mannheim, während ihre Schwester Marie den Klassenerhalt des Bremer HC als „einfach wahnsinnig“ bezeichnete. Der zweite Sieg Play-Down gegen Mannheim sorgte dafür, dass die BHC-Damen im dritten Anlauf die 1. Hockey-Bundesliga halten konnten. Das hat durchaus eine historische Komponente. „Es ist der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte“, meinte Florian Keller.

Der Trainer selbst war bereits vor zwei Jahren am Klassenerhalt gescheitert, musste also bereits seine ganz persönliche Abstiegs-erfahrung mit dem BHC machen. Sogar zweimal abgestiegen war Marie Frerichs. „Dreimal ist Bremer Recht“, erklärte die 25-Jährige gut gelaunt, warum der BHC nach dem Aufstieg in 2024 erstmals die Liga halten konnte. Und auch Marie Frerichs hob die Bedeutung dieses Erfolgs hervor: „Die Deutschen Meisterschaften mit der Jugend sind nichts dagegen.“

Ein paar Minuten zuvor hatte es den größtmöglichen Kontrast auf dem Kunstrasen in Oberneuland zu sehen gegeben: Während die Bremer Fans angesichts der 3:1-Führung bereits die Sekunden bis zur Schluss sirene herunter zählten, stießen die BHC-Spielerinnen diverse Freudenschreie aus und sprangen wie wild über das Spielfeld. Es würde ja

nichts mehr passieren, was den Sieg noch gefährden könnte. Die ersten Mannheimerinnen sanken derweil entkräftet, vor allem aber enttäuscht zu Boden. Als die Freude nach dem Spielende dann keine Grenzen mehr kannte und sich die Bremerinnen geschlossen zu einer Jubeltraube versammelten, flossen auf der anderen Seite hemmungslose Tränen. Die Niederlage der Mannheimerinnen war bitter. Aber sie war auch verdient.

Denn nach dem 8:7-Erfolg im Shoot-out am vergangenen Wochenende hatte der BHC lediglich im ersten Viertel des „Rückspiels“ ein paar Probleme mit dem Gegner gehabt.

„Da war der TSV besser“, räumte Florian Keller später ein. Bereits das zweite Viertel war allerdings aufs Konto seines Teams gegangen. Angesichts der optischen Überlegenheit wünschte sich wohl so mancher der rund 300 Zuschauer allerdings noch ein wenig mehr Entschlossenheit vor dem Mannheimer Tor. Dazu sollte es nach dem Wechsel kommen – dank eines Rückschlags.

Der TSV Mannheim war durch Marie Sattler gerade erst an BHC-Keeperin Angelina Blietz gescheitert (36.), da fiel dann doch die Führung der Gäste: Beim Abschluss von Mali Herberhold gab es nämlich nichts zu halten für die Bremer Torhüterin (38.). Ein Schock

für den BHC? Nein, nicht im Geringsten. „Wir haben das Tor zum Aufwachen gebraucht“, meinte Lena Frerichs. Nach dem Gegentreffer trat der BHC endlich auch mit der nötigen Konzentration im Angriff an, und das sollte schon bald positive Folgen haben. Zunächst nutzte Lena Frerichs einen Siebenmeter zum Ausgleich (39.) und nur wenige Minuten später legte sie den Treffer zur 2:1-Führung des BHC nach (42.). Das Spiel war also gedreht. Entschieden war es aber noch nicht.

Allerdings stand der BHC auch in der Folge so sicher, dass er kaum einmal in Bedrängnis kam. In der Offensive klappte es nun ähnlich gut, und es war eine Ecken-Variante, die endgültig für gute Stimmung sorgen sollte: Lena Frerichs nahm eine kurze Ecke tatsächlich richtig kurz an, schoss aufs Mannheimer Tor und fand schließlich Josefina Rübenacker, die zum 3:1 verlängerte (47.). „Wir üben das seit vier Wochen und haben nur auf diesen einen Moment gewartet“, kommentierte Florian Keller den entscheidenden Treffer.

Zwar nahm der Gast fünf Minuten vor dem Ende noch seine Torfrau vom Feld. Aber mehr als eine Mannheimer Überzahl kam dabei nicht heraus. Der Rest war Jubel, begleitet von einer sachlichen Analyse des Trainers. „Der schnelle Ausgleich war der Kick: Danach sind wir durchgestartet“, so Keller.

**Bremer HC:** Blietz, Degenhardt; L. Frerichs (2), M. Frerichs, Bode, Lovagnini, Üzbe, Hasbach, Pätzold, Diurczak, Hoppe, Maitin, Rübenacker (1), Lunghi, Gerula, Echegaray Mendoza, Diesbrock, Scherrer



FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

So sehen Siegerinnen aus: Das Team des Bremer HC feiert den Klassenerhalt.